

Betätigungszentrierte Ergotherapie

- erklärt am KUBBA-Modell -

Jeder macht in seinem Alltag viele Dinge und betätigt sich auf verschiedene Weise. Einige dieser alltäglichen Betätigungen müssen wir tun, andere möchten wir gerne machen. Beides ist wichtig, damit wir im Leben unseren Platz finden und uns wohl fühlen. Das gilt auch für Kinder.

Die Entwicklungsaufgabe von Kindern ist es, selbständig zu werden und zu lernen. Dies geschieht oft spielerisch im normalen Alltag. Dabei gelingen Kindern einige Dinge gut und mühelos, andere fallen ihnen schwer. Wie gut das Kind Betätigungen ausführen kann ist abhängig von den **Betätigungen** in den verschiedenen Lebensbereichen selbst, den **persönlichen Fähigkeiten des Kindes** und den **Umweltbedingungen**.

Betätigungszentrierte Ergotherapie hilft Kindern mit Schwierigkeiten in der Ausführung für sie wichtiger Betätigungen. Sie hilft ihnen, dass diese Betätigungen im Alltag besser gelingen.

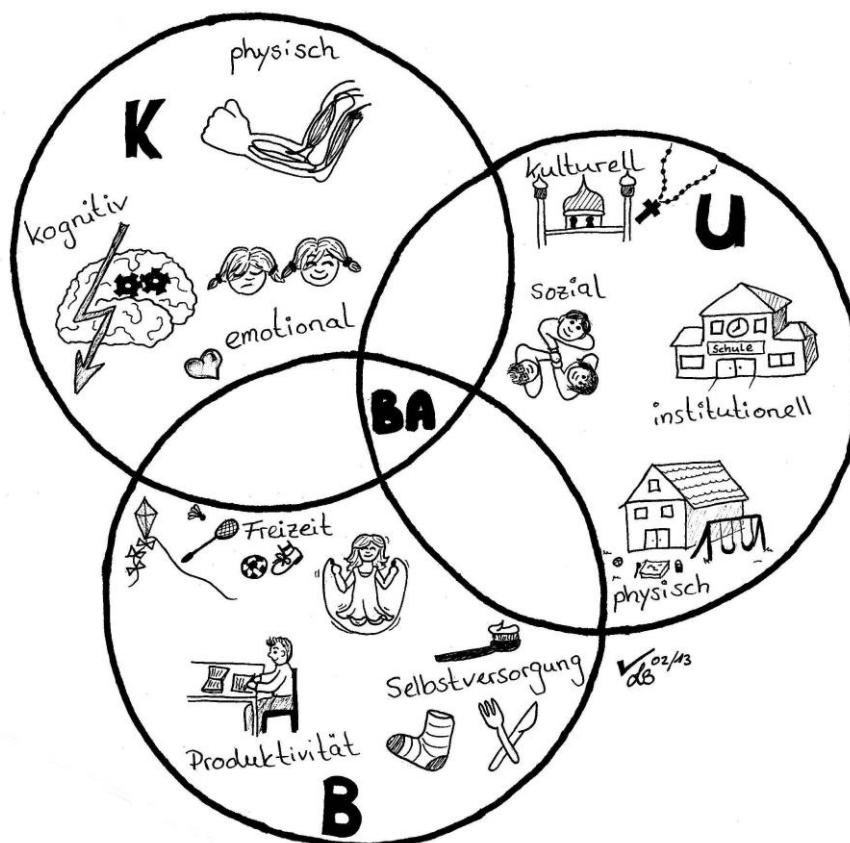


Abb.: KUBBA-Modell von Langsdorf & Büch (2013), in Anlehn. an PEO-Modell von Law et al. (1996).

<p>Legende:</p> <p>K - ind U - mwelt B - etätigung BA - Betätigungs- ausführung</p>	<p>Quellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Law, M. et al. (1996). PEO-Model. In: Christiansen & Baum. (1997). Occupational Therapy. Enabling Function and Well-being. 2nd Edition. SLACK Incorporated. - Gede, H., Kriege, S., Strebel, H., Sulzmann-Dauer, I. (2007). Kinder zu Wort kommen lassen. Die adaptierte Version des Canadian Occupation Performance Measure für Grundschul Kinder (COPM^{a-kids}). Handbuch und Materialien zur praktischen Anwendung. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. - Barnhöfer, T., Knodt, S., Weise, U. (2004). Nick und die Ergotherapie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
--	---